



Walter METHLAGI & Philipp Christoph HAAS
R A B A L D E R H A U S S C H W A Z



p.c.haas



Vorderseite oben: Walter Methlagl, *Who rules?* 2014

Vorderseite unten: Philipp Christoph Haas, aus der Serie *Figur im Raum*, 2012 (Abb. 1)

Philipp Christoph Haas, aus der Serie *Figur im Raum*, 2012 (Abb. 2)

Auszug aus einem Ateliergespräch zwischen Christian Gmeiner und Philipp Christoph Haas

CG: Worum geht es dir in deiner Malerei? Was ist der Impuls, in einer Mediengesellschaft gemalte Bilder zu schaffen?

PCH: Es geht mir um das Schaffen von Bildräumen. Es ist das bekannte Paradox der Malerei, dass man sich auf die zweidimensionale Fläche beschränkt, um sich mit dem Raum zu beschäftigen. Das Räumliche interessiert mich als ein Aspekt des Leiblichen, als „Urerlebnis“ des Menschen, wie es bei Max Bense heißt. Die Bilder der Mediengesellschaft spielen dabei für mich keine Rolle. Ich gehe immer von eigenem Erleben aus, von den realen physischen Räumen, in denen ich mich selbst bewege, von den Menschen in diesen Räumen. Figur und Raum sind als konstituierende Elemente eines jeden Bildes formal und atmosphärisch ganz aufeinander bezogen. Dabei spielt das Licht eine wesentliche Rolle.

CG: Deine Bilder wirken ruhig und meditativ. Wie kommst du zu deinen Bildmotiven?

PCH: Ich gehe von eigenen Fotos aus, in den letzten beiden Jahren auch von Videos. Das Malen vor Modell hat sich für mich nicht bewährt, da ich stabile Lichtverhältnisse brauche. Der Prozess der Bildfindung vollzieht sich über die Zeichnung, es ist ein schrittweiser Prozess der Vereinfachung und formalen Klärung. Die Formensprache hat sich in den Serien „Figur im Raum“ (Abb. 1 und 2) und „Interieur“ (Abb. 3 und 4) zu größerer Klarheit und Ruhe entwickelt. Die Mehrfigurenbilder jüngerer Entstehung sind hingegen wieder stärker rhythmisiert und



Philipp Christoph Haas, aus der Serie *Interieur*, 2014 (Abb. 3)

Philipp Christoph Haas, aus der Serie *Interieur*, 2015 (Abb. 4)

lebendiger. Dennoch ist allen Bildern der kontemplative Charakter gemeinsam, die Bildräume sind vielleicht auch als Metaphern für „innere Räume“ lesbar. Jedes gegenständliche Bild, denke ich, evoziert im Betrachter „innere“ Bilder. Man vertraut als Maler auf diese suggestive Kraft des Bildes, darauf, dass der Betrachter es nach Möglichkeiten absucht, in seinen Formen eigenes Erleben zu erinnern.





Walter Methlagl, *La Defense 2*, 2002

Andreas Hapkemeyer: Walter Methlagl jr.

Walter Methlagl ist Vertreter einer Form realitätsbezogener Malerei, die auf so etwas wie Evidenz abzielt. Der Künstler hält sich bewusst mit Kommentaren über seine Arbeiten zurück, nicht zuletzt deshalb, da in seinen Augen bei zeitgenössischer Kunst der Theorie immer wieder übergroßes Gewicht zukommt. Ein Bild wie *La Defense 2* (2002) mit seinen Alltagsgegenständen – einer Schreibtischlampe, einem Bügeleisen, einer Pillenflasche, Büchern und Papieren usw. – präsentiert auf den ersten Blick eine Art von Realismus, wie ihn *mutatis mutandis* die kalte Malerei der Neuen Sachlichkeit vorgemacht hat. Methlagls Realismus basiert jedoch nicht auf einem unmittelbaren Bezug zur Realität, sondern ist über die heutigen Bildmedien vermittelt. Repräsentativ für seine Form von Realismus ist ein Werk wie das auf die Mitte der 1990er-Jahre zurückgehende Bildnis *Kaj Munk*, in dem fotografische Vorlage und malerische Ausführung eine Synthese eingehen. Ähnliches gilt von *Understanding Wildlife* von 2003/2004, das Baumwipfel zeigt, in die eine TV-Antenne hineinragt: *Understanding Wildlife* ist auf Bäume reduziert, deren trauriges Bild zusätzlich eine ironische Brechung durch die Einbeziehung eines zivilisatorisch-technischen Gegenstands erfährt. Die Leinwand *My Downloaded Girlfriend* von 2009–2010, auf der eine junge Frau vor dem Hintergrund eines Computerbildschirms zu sehen ist, ist ebenfalls ein Werk mit einer ironisch distanzierten Komponente: Das Bild der hübschen Frau, zu dem die Malerei Nähe suggeriert, wird durch den Hinweis, dass es sich hier um einen Download aus dem virtuellen Raum des Internets handelt, relativiert und entrückt. *Who Rules?* (2014) ist, wie auch die anderen Gemälde Methlagls, ein ausgesprochen kleinformatiges Bild: Bei der gezeigten Flugapparatur, die sich vor dem



Walter Methlagl: *Kaj Munk*, 1996

Walter Methlagl: *Understanding Wildlife*, 2003/04, Klockerstiftung Innsbruck

Hintergrund von Wohnsilos zu bewegen scheint, handelt es sich wohl um eine Flugdrohne. Drohnen verbinden sich heute unweigerlich mit den neuen Formen kämpferischer Auseinandersetzung, die wir Krieg zu nennen vermeiden. Drohnen stehen für gezielte und chirurgisch genau durchgeführte Zerstörung und Tötung. Solche Bilder weisen Methlagl als Vertreter eines medienbasierten, zeitkritischen und dabei immer wieder distanziierten Realismus aus. Seinen Arbeiten liegen eigene Fotos oder den Medien entnommene Vorlagen zugrunde, die durch malerische Eingriffe und einen dominanten Farbton, der die Bilder verfärbten Farbfotografien annähert, eine zusätzliche Verfremdung erfahren.





Walter Methlagl jr.,
geb. 1972 in Hall in Tirol

Preise

2009 Josef-Franz-Würlinger-Preis

2003 Paul-Flora-Preis

Walter Methlagl: *My Downloaded Girlfriend*, 2010

Ausstellungen (Auswahl):

2014 Galerie Kandinsky Wien (mit Philipp C. Haas)

2012 255K. *20 Jahre Galerie im Andechshof*, Stadtmuseum Innsbruck

2010 ORF-Landesstudio-Tirol, Innsbruck

2009 Museum Rohnerhaus, Lauterach

2008 *beyond efficiency*, Galerie im Andechshof, Innsbruck

2003 Kulturlabor Stromboli, Hall In Tirol

www.waltermethlagl.com

Philipp Christoph Haas,

geb. 1970 in Innsbruck, lebt in Wien.

Ausstellungen (Auswahl):

04-05/2015 Gruppenausstellung im Rahmen von Q202 | Stilwerk
Design Platform, Wien

02-03/2015 "Figur im Raum" (Einzelausstellung) | Galerie Kontur,
Wien

11/2014 Gruppenausstellung mit IAC Korea | Jeonbuk Art Gallery,
Jeonju, Korea

07/2014 "Interieur" mit Walter Methlagl jr. | Galerie Kandinsky, Wien

05/2014 "Vienna Artist" (Gruppenausstellung) | Galéria IX, Budapest

05/2013 "Kunstandacht" (Gruppenausstellung) | Bildhauerzentrum
Arteum, Wien

12/2012 "Figur im Raum" (Einzelausstellung) | R2-Galerie Artes
Liberales, Wien

www.philipp-christoph-haas.at

E I N L A D U N G

zur Ausstellungseröffnung am 17. Juni um 19:00 Uhr

Walter METHLAGL & Philipp Christoph HAAS

kuratiert von Dr. Carl Kraus

Geöffnet von 18. Juni bis 31. Juli 2016,
jeweils von Do bis So von 16:00 -19:00 Uhr

R A B A L D E R H A U S
MUSEUM „KUNST IN SCHWAZ“ GALERIE
Winterstellergasse 9 · 6130 Schwaz · Tel. + 43 5242 64208
info@rabalderhaus-schwaz.at · www.rabalderhaus-schwaz.at